

M A B O R O S H I

Tadashi Endo's main theme is always death. How does death look like? What comes after death? Sometimes Tadashi wants to be dead for a short time and return again to tell us about what he experienced or saw over there.

„MABOROSHI – in Japanese it means creature without shape. It means the souls of mankind.

All people have a body and a soul. The body disappears, but the soul is floating to somewhere. Is it invisible? Also dead people can dream and only in the dream they can contact us. Then we have the feeling as if something is in the room. We don't know what, but we feel it. Some dead people never can rest in peace because they died an unnatural dead e.g. through murder, torture, by accident. Again and again they appear as deformed creatures. They are the undead. But finally death is a transparent beautiful ghost. True love is like a ghost.“

When Tadashi Endo is dancing an atmosphere is arising that let us believe that not only the real dancer is on stage but also SOMETHING around him (Jurei, maboroshi or ghost). This SOMETHING they all experience together, the audience, the dancer, the stage – during the dance they are all MABOROSHI.

Tadashi Endo setzt sich immer wieder mit dem Thema Tod auseinander. Wie sieht der Tod aus? Was kommt nach dem Tod? Manchmal möchte Tadashi einmal kurz hinüber gehen in den Tod aber wieder zurückkehren und erzählen, was er gesehen und erfahren hat.

„MABOROSHI – in der japanischen Sprache bedeutet MABOROSHI Wesen ohne Gestalt. Damit sind die Seelen der Menschen gemeint.

Alle Menschen haben Körper und Geist (Seele). Der Körper verschwindet, die Seele aber fließt irgendwohin. Ist sie unsichtbar?

Die Toten träumen wie wir, und nur im Traum können sie mit uns Lebenden Kontakt aufnehmen. Dann haben wir das Gefühl etwas ist im Raum. Wir wissen nicht was, aber wir spüren es. Manche Tote können nicht zur Ruhe kommen weil sie eines unnatürlichen Todes gestorben sind z.B. durch Mord, Folter, Unfall oder ähnliches. Immer wieder erscheinen sie als verunstaltete Wesen. Sie sind die Untoten. Aber schließlich ist der Tod eine transparente schöne Seelengestalt. Wahre Liebe ist wie ein Geist.“

Wenn Tadashi Endo tanzt entsteht eine Atmosphäre, die uns glauben macht, dass nicht nur der Tänzer real auf der Bühne ist, sondern um ihn herum ist es ETWAS (Jurei, Maboroshi oder Geist). Dieses ETWAS erleben alle gemeinsam, die Zuschauer, der Tänzer, die Bühne – sie alle sind für die Zeit des Tanzes MABOROSHI.

TADASHI ENDO MABOROSHI

Produktion & Kontakt
Production & Contact

Gabriele Endo
gendo@butoh-ma.de
www.tadashi-endo.de

Musik
Music

Peter Kowald
Junko Handa
Joji Hirota
Frédéric Rousseau
Kodo
Benjamin Britten

Licht, Kostüme, Choreografie
Lightdesign, costumes, choreography

Tadashi Endo

Fotografie
Photography

Marciej Rusinek

Grafik Design
Graphic Design

Eastwood Design Göttingen



TADASHI ENDO MABOROSHI



T A D A S H I E N D O

Tadashi Endo – Butoh-dancer, choreographer, director of the Butoh-Centre MAMU and artistic director of the Butoh-Festivals MAMU Butoh & Jazz in Göttingen embodies in the truest sense of that word the wisdom of both, the Western and Oriental dance and theatre traditions. After his study as a theatre director at the famous Max-Reinhardt-Seminar in Vienna, he performed in collaboration with jazz musicians. In 1989 he met Kazuo Ohno who already then realized a deep relationship between Endo's dance and the Butoh-dance. Since then Tadashi Endo developed his movements to that ethetic and expressive dance, as you can see today. His dance is like a synthesis of theatre, performance and dance, Tadashi Endo succeeds to express the field of tension between ying and yang, male and female and their everlasting alteration. He is the master of being „in between“, that is Butoh - MA.

Tadashi Endo – Butoh Tänzer, Choreograph und Direktor des Butoh Centrum MAMU in Göttingen Nach seinem Regiestudium am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, ging er auf Europatournee als Solo-Tanz-Performer in Zusammenarbeit mit bekannten Jazz-Musikern. 1989 traf er Kazuo Ohno, der schon damals in Endos Tanz die große Verwandtschaft zum Butoh-Tanz erkannte. Seit dem entwickelte sich Tadashi Endos Tanz zu der ästhetischen, expressiven Form, wie sie heute zu sehen ist. Sein Tanz ist wie eine Gratwanderung zwischen den östlichen und westlichen Kulturen und den Kunstrichtungen Theater, Performance und Tanz, wobei er mit einem Minimum an Bewegung ein Maximum an Spannung und Gefühl im Wandel seiner Bilder erreicht. Er ist ein Meister des „in between“ - das ist Butoh MA. Tadashi Endo ist weltweit auf Tourneen und auch als Choreograph und Regisseur ist er international gefragt. Seit 2005 arbeitet er immer wieder mit Doris Dörrie zusammen wie z.B. in dem Kinofilm KIRSCHBLÜTEN-HANAMI und in Operninszenierungen u.a. Don Giovanni (Hamburgische Staatsoper) und Admeto (Händelfestspiele Göttingen).

M A B O R O S H I



R E V I E W

„Tadashi Endo's dance reaches beyond the mundane, head-lead conventions of much that calls itself theatre, and instead goes right to its pure essence, straight to the heart.

A true genius and master of his craft, coupled with a humility rarely found in this ego fuelled age, Endo had me by the spiritual balls from the start.

His Butoh MA explores that elusive gap between emptiness and form... form and emptiness. He manages to fill that void with a poetic beauty, precision movement and spiritual flavour. It's like cut grass and cut glass, one smells good and brings back memory, the other cuts into you leaving a scar.

I left feeling like I'd had my heart touched by someone and something. As such, I'll be back to get a bit more of this `MA` stuff!“

Review by David Carter, Venue Magazine. Edinburgh.

„Tadashi Endos Tanz erreicht das Jenseits der mondänen, kopflastigen Konventionen, die sich oft Theater nennen, und geht statt dessen in seiner reinen Essenz direkt ins Herz.

Ein wahres Genie und ein Meister seiner Kunst verbunden mit einer Demut, die man selten in diesem Zeitalter voller Egoisten findet, so hat mich Endo von Anfang an auf spiritueller Ebene gefesselt.

Sein Butoh MA ergründet den undefinierbaren Unterschied zwischen Leere und Form... Form und Leere. Endo schafft es, diese Leere mit poetischer Schönheit, präziser Bewegung und einem Hauch von Spiritualität zu füllen. Es ist wie Gras schneiden und Glas schneiden, das eine riecht gut und weckt Erinnerungen, das andere schneidet dich und hinterläßt eine Narbe.

Als ich ging, fühlte ich mich im Herzen berührt von jemandem und von etwas. So sehr, dass ich wieder zurückkommen werde, um noch mehr von diesem MA zu bekommen.“

Rezension von David Carter, Venue Magazine. Edinburgh.